



# **EVANGELISCHE JAKOBUS KIRCHENGEMEINDE IM ODERVORLAND**

**Arendsdorf – Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Petersdorf  
Pillgram – Madlitz – Sieversdorf – Treplin – Wilmersdorf**

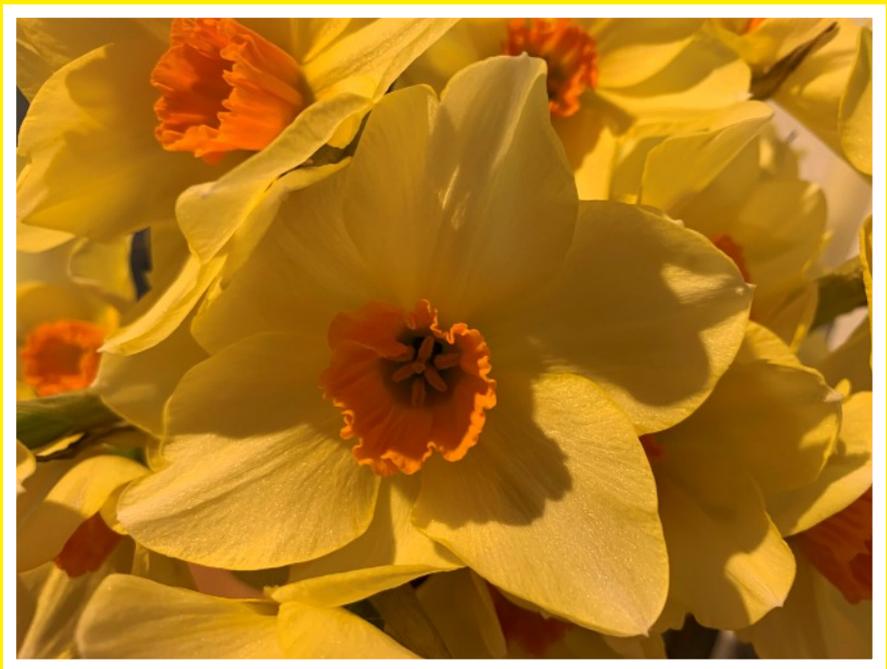


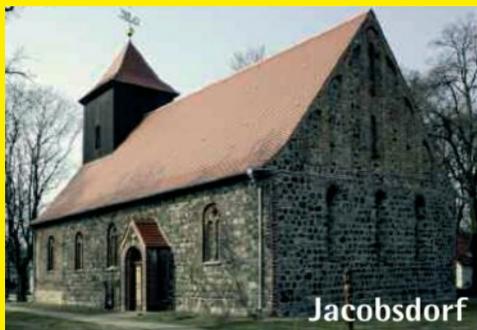
Foto: fundus-medien.de

Aus dem Inhalt:

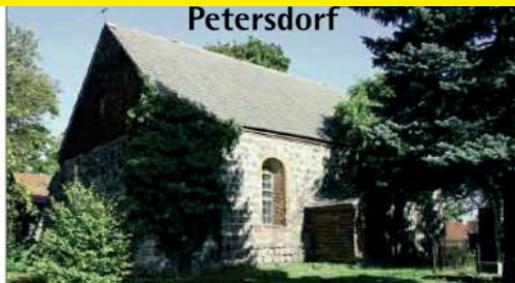
- Abendmahl
- Weltgebetstag
- Rückblicke - Weihnachten
- Jubiläum Pflegeheim Pillgram

---

**Gemeindebrief Nr. 41 – März / April / Mai 2025**



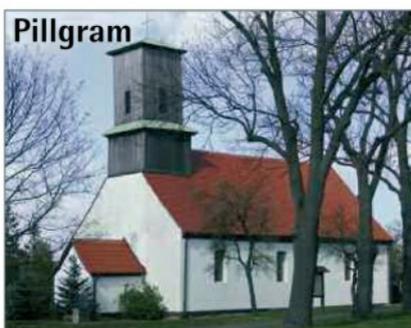
Jacobsdorf



Petersdorf



Alt Madlitz



Pillgram



Treplin



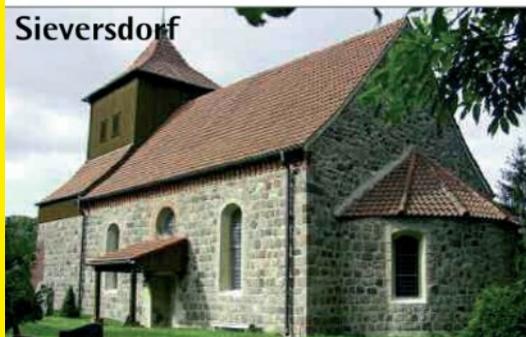
Biegen



Wilmersdorf



Arensdorf



Sieversdorf



Briesen



# PRÜFT ABER ALLES UND BEHALTET DAS GUTE.

1. Thessalonicher 5,21

BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft

Bild: unsplash

## **Liebe Leserin, lieber Leser**

Kennen Sie Prüfungsangst? Dieses merkwürdige Gefühl, dass man sich selbst und die Situation nicht mehr im Griff hat? Diese Angst zu versagen, nichts mehr zu wissen, sich zu blamieren? Weil man sich in einer Situation befindet, in der man geprüft wird; in der das eigene Wissen abgefragt und beurteilt wird.

Und gibt es eigentlich die „Prüferangst“? Die Angst desjenigen, der den/ die anderen prüfen und beurteilen soll? Das wäre dann vermutlich die Angst davor, einen Menschen und das, was er weiß oder eben nicht weiß, falsch zu beurteilen. Und wie könnte eine solche Angst entstehen? Vielleicht dann, wenn der „Prüfer“ sich selbst nicht sicher ist, was die richtige Antwort ist. Oder ob er der Beurteilung überhaupt gewachsen ist.

Die Jahreslosung aus dem 1. Thessalonicher- Brief fordert uns nun genau dazu auf: „Prüfe alles...!“ Muss uns angesichts einer solchen Aufforderung der Schreck in die Glieder fahren? Muss die Angst vor der „Prüfung“ von uns Besitz ergreifen? Ich denke nicht. Vielmehr scheint sie doch eine Ermunterung zu sein. Eine Ermunterung, sich immer wieder zu hinterfragen. Den Kompass auszupacken und zu prüfen, ob ich noch auf dem richtigen Weg bin; auf dem richtigen Weg mit dem Ziel eindeutig vor Augen. Eine solche Richtungsüberprüfung schadet nicht- im Gegenteil, sie tut gut! Denn letztlich fokussiert sie meinen Blick auf das Richtige, auf das Gute. Und weiß ich denn, was der richtige, der rechte Weg ist? Was das Gute ist, das ich als Ziel vor Augen behalten soll?

Im 19. Kapitel des Matthäus- Evangelium wird Jesus vom reichen Jüngling gefragt, was er, der Jüngling, denn Gutes tun müsse, um das ewige Leben zu haben. Jesus antwortet daraufhin: „Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist der Gute. Wenn du aber in das Leben eintreten willst, halte die Gebote!“ Und Jesus zählt einige der Gebote auf und endet damit: „Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Ja, es ist uns gesagt, was gut und wichtig ist in unserem Leben. Nämlich das, was sich an Gottes Geboten orientiert. Und das, was mir und meinem Nächsten gleichermaßen guttut. Klingt das zu einfach und gleichzeitig zu kompliziert?

Vielleicht, aber es ist doch beruhigend zu wissen, dass wir diese Orientierungshilfe haben. Damit ist alles gesagt. Und das Schöne darüber hinaus: es wird einem jeden von uns zugetraut, diese Prüfung durchzuführen. Wir alle sind in der Lage, Prüfer zu sein. Unser Reden und Handeln immer wieder daran zu messen, ob wir damit das Gute vor Augen haben. Wir müssen keine „Prüferangst“ haben! Wir sollten uns nur immer wieder in Ruhe die Zeit nehmen, die Richtung unseres Weges wie mit einem Kompass zu prüfen. „Prüfe alles und behalte das Gute!“

*Kristin von Campenhausen*

**Titelbild:** Die Narzissen (*Narcissus*) bilden eine Pflanzengattung in der Unterfamilie der Amaryllidoideae innerhalb der Familie der Amaryllidaceae. Die Art *Narcissus pseudonarcissus* wird oft auch Osterglocke genannt.

## **Ehrenamtstreffen am 24.01.2025**

Das neue Jahr hat begonnen. Wir sind nun eine neue große Gemeinde geworden, die „Evangelischen Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland“. Ja, aber neu ist der Name, doch unsere gemeinsamen Feiern gibt es schon mehrere Jahre. Man kann sagen es ist Tradition, dass wir uns alle, im Januar, in Treplin, in der Amtsscheune treffen. 18.00 Uhr die Tür wurde aufgeschlossen und sofort packten alle fleißigen Hände an, um den Raum gemütlich zu gestalten. Tische und Stühle werden gestellt, eine Ecke für die Bläser eingerichtet und Deko auf den Tischen verteilt. Im Handumdrehen wurde es ein festlicher Raum, um das neue Jahr gemeinsam zu beginnen. Das Büfett, das wieder von allen mitgestaltet wurde, war wie in jedem Jahr überfull, mit leckeren herzhaften Speisen und natürlich auch mit süßen Leckereien. Der Raum füllte sich und jeder suchte ein Plätzchen, in gemütlicher Tischrunde.

19.00 Uhr – die Bläser stimmten uns mit einigen Stücken auf den Abend ein und natürlich sangen wir gemeinsam. Herr Hoffmann und Herr Kretschmann übernahmen die Begrüßung und bedankten sich bei allen, für die geleistete, ehrenamtliche Arbeit im vergangenen Jahr. Unsere Frau Saß, ohne die vieles nicht so laufen würde, wie es läuft, hatte eine schwere Aufgabe übernommen. Sie überbrachte die Grüße von Frau von Campenhausen, die leider nicht teilnehmen konnte, da sie auf längere Zeit noch krank ist. Auf diesem Wege die besten Genesungswünsche, von allen. Später wurde ein großes Gruppenbild gemacht und ihr gleich zugeschickt. Nun gab es noch 2 Musikstücke und danach war das Büfett eröffnet. Während des Essens gab es tolle Erzählungen, an den Tischen und wir erfuhren etwas aus den anderen Gemeinden. Herr Hoffmann hatte auch das traditionelle ABC-Ratespiel vorbereitet und alle knobelten mit.

Es wurden die richtigen Antworten gezählt und der Blumentopf ging diesmal nach Briesen. Viel wurde erzählt, gegessen und getrunken, nun ging auch dieser schöne Abend dem Ende zu. Alle packten wieder mit an und so war der Raum in kurzer Zeit wieder leer geräumt und sauber. Allen, die durch Krankheit oder andere Termine nicht dabei sein konnten, sagen wir liebe Grüße und wir sehen uns auf dem Gemeindefest in Biegen, im Sommer. Allen, die vor Ort waren ein großes Dankeschön....., dass es wieder so ein gelungener, toller Abend war.

*Karin Schwandt*

## Das Ehrenamt

ist keine Arbeit,  
die nicht bezahlt wird.  
Es ist Arbeit,  
die **unbezahlbar** ist.



Foto: Anne Saß

## Kirchengemeinde von A bis Z (Quiz beim Treffen der Ehrenamtlichen)

1. Dieses **A** findet immer mittwochs statt.
2. Dieses **B** findet beim Gemeindefest großen Anklang.
3. Dieses **C** ist die christliche Bezeichnung für Weihnachten.
4. Dieses **D** wird in Biegen ja vielleicht doch noch einmal ausgebaut.
5. Dieses **E** stimmt melodisch in den Gottesdienst ein.
6. Dieses **F** richtet sich an Jung und Alt.
7. Dieses **G** ist seit Januar in neuen Händen.
8. Dieses **H** steht in mehrfacher Ausführung in der Petersdorfer Kirche.
9. Ohne dieses **I** kämen unsere Bläser nicht weit.
10. Dieses **J** hat eine neue Küsterin.
11. Dieses **K** macht aus unseren Kleinsten tolle Schauspieler.
12. Ohne dieses **L** könnten wir an Feiertagen einpacken.
13. Dieses **M** ist in Briesen eine große Nummer.
14. Dieses **N** mögen wir beim Gottesdienst am Hirschdenkmal so gar nicht.
15. Dieses **O** fand letztes Jahr zum ersten Mal in Sieversdorf statt.
16. Dieses **P** lockt nach Ostern viele Menschen ins Freie.
17. Dieses **Q** gibts manchmal im Frauen- oder Seniorenkreis.
18. An dieses **R** haben die meisten von uns schöne Erinnerungen aus Kindheits- und Jugendtagen.
19. Dieses **S** feiert im Sommer Geburtstag.
20. Dieses **T** strukturiert unsere GKR- Sitzungen.
21. Dieses **U** beschreibt die meisten unserer Kirchenbänke.
22. Dieses **V** könnten wir manchmal zum Transport gut gebrauchen.
23. Dieses **W** wird zum Glück auf allen unseren Wegen von fleißigen Menschen erledigt.
24. Dieses **X** sollten wir als Kirche niemals werden.
25. Dieses **Y** könnte ja vielleicht aus dem Gemeindehaus in Arensdorf werden.
26. Dieses **Z** gestalten wir gemeinsam als Ev. Jakobusgemeinde im Odervorland.

Mein Name ist Jonathan Hoffmann, ich bin 18 Jahre alt und in unserer Kirchengemeinde zu Hause. Ich will Sie auf meine „Pilgerfahrt“ durch Europas *Evangelische Gemeinden deutscher Sprache* mitnehmen. Meine „Pilgerfahrt“ ist ein FSJ-Projekt. Auf der Suche nach einem FSJ-Träger hörte ich immer: Tolles Projekt, super Thema, gut herausgearbeitet > **ABER** ... > **Absage**. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass meine Kirchengemeinde sich bereiterklärt hat, mich ein bisschen zu unterstützen.

Im Oktober ging es los nach Budapest zur ev. dt. Gemeinde zum Sonntagsgottesdienst und im Vorfeld besuchte ich den ungarischen ev. Gottesdienst in Ungarisch. Viele Elemente sind ähnlich, so dass man sich nicht absolut fremd fühlte. Die Gottesdienste werden übrigens live per You-Tube übertragen. Im Anschluss gab es ein gemütliches Beisammensein, eine Art „Kaffee-Tee-Runde“ mit sehr interessanten Gesprächen. Aus den folgenden Stationen Heviz und Belgrad erhielt ich Absagen. So führte mich meine Tour weiter durch die Balkanländer. Der Balkan ist ja multireligiös geprägt. Je nach Land und Gegend überwiegen mal die Katholiken, mal die Orthodoxen, mal die Muslime. Relikte des Krieges vor 30 Jahren kann man noch an vielen Stellen sehen. Teilweise scheint von außen betrachtet ein friedliches und auch ökumenisches Leben miteinander im Alltag zu funktionieren.

So stelle ich mir tolerantes religiöses Lebens vor: Jeder lebe nach seiner Fassung, ohne dem anderen zu schaden. Hoffen wir, dass es so bleibt und andere Regionen (nicht nur Ukraine oder Israel und Palästina) irgendwann auch mal so schlaue seien werden. Unterwegs übernachtete ich auf Zeltplätzen und in Städten in Jugendherbergen. Dort war ich manchmal fast der einzige Gast, manchmal war es überfüllt. Ich kam mit vielen verschiedenen Jugendlichen ins Gespräch (chinesisch-amerikanisch, russisch, englisch...), aber auch mit Älteren (z.B. aus Schottland). Man hatte viel Spaß, bekam Tipps („*Nach Mostar musst du fahren, die berühmte Brücke anschauen*“) und erfuhr alles Mögliche.



Nach knapp sieben interessanten Reisewochen kam ich in der griechischen Stadt **Thessaloniki** in der deutschen evangelischen Gemeinde an. Die Gemeinde hat hier ein Wohnhaus, welches als Pfarr- und Gemeindehaus und für die 14-tägigen Gottesdienste genutzt wird. Ich bin neben den vielen kleinen alltäglichen Arbeiten wie Briefe oder Pakete austeilern und im Büro helfen, vor allem bei den Vor- und Nachbereitungen und z.T. in das Begleiten von Veranstaltungen eingebunden. Im Gästezimmer kann ich gegen Spende wohnen. Verpflegen tue ich mich selber. Einen Nebenjob für mich zu finden, war hier nicht so einfach wie ich dachte: Die Touristensaison ist durch, die Olivensaison hier in Nordgriechenland ist auch vorbei. Ich jobbe jetzt auf einem Bauernhof. Belohnt werde ich u.a. mit einem ausgiebigen warmen Mittagessen. Das wohl größte Event im Gemeindeleben ist der jährliche Weihnachtsmarkt, der seit ein paar Jahren in der deutschen Schule stattfindet. Tagelange Vorbereitungen wie Adventskränze binden, Tische und Stühle räumen, Kuchen backen (allein 28 Bleche mit Plätzchen), Glühwein kochen, Deko basteln und schmücken und das Programm planen, wäre ohne die vielen ehrenamtlich helfenden Gemeindemitglieder überhaupt nicht möglich. Außerdem bringt es das Leben in der Gemeinde in Schwung, weil (fast) alle mitmachen. Der Weihnachtsmarkt ist die finanzielle Haupteinnahmequelle



Der Gemeinde für ihre soziale Arbeit. Aber in diesem Jahr hat genau an diesem Wochenende ein heftiges und in Griechenland unübliches Unwetter getobt, das ganze Bäume ausgerissen hat und Mülltonnen, Motorroller und abgefallene Äste in und um die ganze Stadt herum verteilte. Das hat die Besucherzahl an diesem Wochenende minimiert. Die verkauften Artikel waren überschaubar, im Gegensatz zu den übrig gebliebenen. Umso mehr Aufwand wird nun um den Nachverkauf gemacht.

In dem Örtchen Katerini, circa eine Stunde von Thessaloniki entfernt, befindet sich eine weitere deutsche Gemeinde, die fast ausschließlich aus Rentnern besteht, und die ihren Gemeindenachmittag, zumindest in der Adventszeit, mit der griechisch-katholischen Gemeinde verbringt. Das ist mal gelebte Ökumene! Wir aus Thessaloniki waren einen Nachmittag in dieser Gemeinde zu Kaffee und Kuchen eingeladen worden.

Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit dem Goethe-Institut. Eine Abendveranstaltung auf dem Innenhof des Institutes brachte ausgewählte Mitglieder vieler deutschsprachiger Institutionen zusammen. Eine Band spielte, es gab leckeres Buffet und gute Geselligkeit aus vielen verschiedenen Bereichen des griechischen Lebens mit deutscher Sprache. Der Abend wirkte schon fast heimisch. Von den vier deutschen Gemeinden in Griechenland wird jährlich ein Weihnachtvideo gedreht, das in verschiedene Themen aufgeteilt ist.

[Christmas Final 2024.mp4 - Google Drive](#)  
Unseren Adventsnachmittag feierten wir mit ca. 30 Leuten bei Kaffee, Kuchen, griechischem Gebäck und Glühwein. Es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen, wir spielten ein digitales Weihnachtsquizz mit Beamer und Leinwand und führten viele Gespräche. Wir Jugendlichen waren zuständig für das Quizz aussuchen, Tische und Stühle umstellen, Tische decken, Kaffee und Tee kochen und einschenken, sowie das digitale Quizz den Älteren erklären und begleiten und natürlich alles aufräumen und saubermachen. Heilig Abend feierten wir zwei Weihnachtsgottesdienste im Goethe-Institut. Im Vorfeld hieß es, die Vorbereitungen auszuführen: den Baum mit Lichterketten und Kugeln schmücken; die Technik (Mikro, Kabel), Lesepult, etc. aufbauen; die Dekoration vorbereiten, die die Kinder während des Gottesdienstes an den Baum hängen würden.

Den ersten Gottesdienst besuchten relativ wenige: einige Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern (max. 20 Leute, davon wir 5 Mitarbeiter). Aber es war schön, die Kleinen durch das Schmücken des Weihnachtsbaumes eingebunden in den Gottesdienst zu sehen. Der Erwachsenen-Gottesdienst erlebte einen vollen Saal bei ca. 50 GD-Besuchern. Es wurde mit Flöte, Horn und Klavier musiziert. Der anschließende Gemeindeabend klang mit einem Weihnachtsessen aus. Gut die Hälfte blieb zu Kaffee und Glühwein bei netten Gesprächen. Ich sah auch neue Gesichter, die sonst nicht in die Gemeinde kommen. Solche festlich lockeren Events locken offensichtlich auch hier mehr GD-Besucher in die Kirche. Natürlich mussten wir anschließend aufräumen und abwaschen. Nach getaner Arbeit haben wir jungen Leute den Abend mit dem Rest Glühwein ausklingen lassen.



**Zwischen den Jahren** führen wir Jugendlichen für einige Tage nach Athen, um die dortige deutsche Gemeinde über die Feiertage zu besuchen. Der Silvester-Gottesdienst beinhaltete die Vorstellung zweier Reisender, die mit Fahrrädern die Balkan-Länder bereist haben. Sie sprachen von Höhen (tolle Aussichten, neue Kulturen und Eindrücke) und Tiefen (platter Reifen, Einreiseverweigerung, Geld geklaut), der Route, Wetterkapriolen mit herrlichen Sonnenmomenten und Niederschlägen, all den Herausforderungen des Unterwegsseins und dennoch der Genugtuung, schließlich ihr Ziel erreicht haben. Pfarrer i.R. Berger hat die Predigt mit dem Bericht verbunden: der Glaube ist wie eine Reise, er geht immer weiter, entwickelt sich neu, hat Höhepunkte und Tiefschläge, aber er hilft, alles durchzustehen; er kann trotz vieler neuer Erfahrungen immer eine Konstante im Leben sein.

Das erinnerte mich an meine eigene Reise (nur ohne soviel zu treten 😊). Durch die deutschen Gemeinden, die vielen Gottesdienste und das tägliche Leben mit der Gemeinde habe ich den Eindruck, dass der Glaube auch bei mir eine größere Konstante geworden ist. Diese steht im Hintergrund, ist einfach da, nicht nur bei Veranstaltungen wie GDs.

Im Februar beginnt ein neuer Abschnitt: Ich werde von Thessaloniki nach Athen weiterziehen.

*Text und Fotos: Jonathan Hoffmann*

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Ev. Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland  
Friedensstraße 8, 15518 Biegen

### **Kontaktdaten:**

Telefon: 033608 290, Fax: 033608 49229

### **Redaktion:**

Kristin von Campenhausen (V.i.S.d.P.)

### **Gestaltung:**

Annegret Paelecke, Claudia Schütte, [jakobuskirche@gmx.net](mailto:jakobuskirche@gmx.net)

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25.04.2025

Änderungen vorbehalten.

# Der Posaunenchor sucht Nachwuchs und Wiedereinsteiger



Du möchtest ein Instrument lernen oder wieder anfangen zu spielen? Dann bist du beim Posaunenchor in Biegen herzlich willkommen.

Neu-/ Wiedereinsteiger erhalten Unterricht. Fortgeschrittenere können sofort beim Posaunenchor einsteigen.



**Wann und wo?**

**Kontakt-  
informa-  
tionen**

Freitags  
im Pfarrhaus  
OT Biegen  
Friedensstraße 8  
15518 Briesen (M)



Chorleiter:  
Rainer Pfundstein  
E- Mail:  
[r.pfundstein@me.com](mailto:r.pfundstein@me.com)

Pfarramt Biegen:  
Anne Saß  
Tel.: 033608 290

## 30 Jahre Ev. Pflegeheim Pillgram „Friedrich-Schulz-Haus“



Am 1.12.1995 wurde das Ev. Pflegeheim Pillgram eröffnet. Es zogen 10 Bewohner der Berliner Stadtmission aus Briesen ein. Es gab eine feierliche Eröffnung mit Vertretern der Kirchgemeinde der Evangelischen Altenpflege Duisburg und vielen Beteiligten. Das Planungsbüro pro 3 war auch mit dabei, dass uns im Laufe der 30 Jahre bei allen Bauprojekten begleitete.

Am 8. Mai 1996 wurde bei der Einweihung von der Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Frauen des Landes Brandenburg Frau Dr. Regine Hildebrand eine Linde gepflanzt.

Schon 1998 wurde unsere Einrichtung um 8 Zimmer im Dachgeschoß erweitert. Nur vier Jahre später im Jahr 2000 wurde der Erweiterungsbau mit 28 Einzelzimmern eröffnet. 2009 wird dann der Verbinder mit großem Aufenthaltsraum zwischen Haupthaus und Erweiterungsbau von unseren Bewohnern und Mitarbeitern mit Begeisterung aufgenommen.

Um den gesetzlichen Anforderungen und der weiter steigenden Nachfrage nach Pflegeplätzen gerecht zu werden, wurde dann 2024 die nächste Ausbaustufe/ Erweiterungsbau von 17 Einbettzimmern und Aufenthaltsräumen feierlich eröffnet.

In den 30 Jahren wurde natürlich nicht nur gebaut. In dieser Zeit haben viele Bewohnerinnen und Bewohner ihren Lebensabend hier verbracht und wurden von vielen fleißigen Händen der Pflege, Hauswirtschaft, Küche usw. umsorgt.

Im Laufe der 30 Jahre haben uns mittlerweile viele Mitarbeiter/ -innen in den Ruhestand verlassen. Manche leider nach kurzen und schweren Krankheiten auch für immer. Weitere Veränderungen gab es in den letzten 3 Jahren auch beim Träger. Aus der Evangelischen Altenhilfe Duisburg und dem Evangelischen Christophoruswerk Duisburg wurde die EDD, die Evangelischen Dienste Duisburg.

Mit Ihnen wollen wir diese erfolgreiche Zeit am **19.7.2025** mit einem Sommerfest und am **1.12.2025** mit einem Jubiläumsfest gemeinsam feiern.

*Text und Foto: Frank Wiegand*

### TelefonSeelsorge

24 Stunden täglich

- anonym
- vertraulich
- gebührenfrei



08 00 – 111 0 111  
08 00 – 222 0 222



*im Dezember*  
**Ruth Edith Wähling**  
*Geb. Schulz*  
*im Alter von 95 Jahren*  
*in Arensdorf*

*im November*  
**Manfred Redieß**  
*im Alter von 83 Jahren in Treplin*



*im November*  
**Anita Laurisch**  
*geb. Pape*  
*im Alter von 86 Jahren*  
*in Jacobsdorf*



**Am Grab**  
Das Leben geht weiter,  
sagen sie.  
Und sie haben ja  
Recht.  
Die Erde dreht sich.  
Die Wecker ticken.  
Da draußen nimmt  
auch heute  
die Sonne ihren Lauf.

Das Leben geht weiter,  
die Erde dreht sich.

Für mich aber ticken  
die Wecker anders  
und nichts ist mehr so  
wie es war.

**Tina Wilms**

## **Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes**

Unser Gemeindebrief ist kostenpflichtig. Gern veröffentlichen wir Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder andere Familienereignisse. Dafür bitten wir Sie um eine kleine Spende.

**Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree**  
**Bereich** Biegen - Jacobsdorf  
**Evangelische Bank eG**  
IBAN: DE 74 5206 0410 1203 9006 90  
BIC: GENODEF1EK1

Ihre Spende können Sie direkt im Pfarramt einzahlen oder unter dem Kennwort „Gemeindebrief“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen.

Gewerbetreibenden bieten wir an, für 20,00 Euro/Ausgabe bzw. 80,00 Euro für vier Ausgaben im Jahr (netto) im Gemeindebrief zu inserieren.

**Haben Sie herzlichen Dank.**

**Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree**  
**Bereich** Arensdorf-Sieversdorf  
**KD-Bank Dortmund**  
IBAN: DE51 3506 0190 1599 6661 48  
BIC: GENODED1DKD

### **Adressen**

**Diakonin** Kristin von Campenhausen  
Tel. 0176 518874 77

**Diakonie-Sozialstation Seelow**  
15306 Seelow, Straße der Jugend 9b  
Tel. 03346 85402813

**Krankenhauseelsorge**  
Tel. 0335 5483985  
Ulrike Lindstädt

**Schuldnerberatung**  
15230 Frankfurt (Oder)  
Franz-Mehring-Str. 20  
Tel. 0335 5645846

**Pflegeheim Pillgram**  
Tel. 033608 890

**Superintendentur und  
Kirchliches Verwaltungsamt**  
15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a  
Tel.: 0335 5563131 (Superintendentur)  
Tel.: 0335 5563130 (KVA)

**Beiträge für den Gemeindebrief**  
bitte an: [jakobuskirche@gmx.net](mailto:jakobuskirche@gmx.net)

### **Hausabendmahlsfeier und Krankenabendmahl**

Liebe Schwestern und Brüder, nicht alle Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, am Heiligen Abendmahl in den Gottesdiensten teilzunehmen. Viele Ältere können nicht mehr laufen und auch das Einsteigen ins Auto fällt ihnen schwer. Doch sie möchten ihre Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus befestigen und sich im Glauben stärken lassen.

**Bitte sagen Sie mir Bescheid!**

Wir vereinbaren eine Hausabendmahlsfeier. Schön ist es immer, wenn dann vielleicht auch einige der Angehörigen oder Nachbarn an der Abendmahlsfeier teilnehmen.

Ihre Diakonin  
Kristin von Campenhausen



Monatsspruch März 2025

---

**Wenn bei dir ein Fremder  
in eurem Land lebt,  
sollt ihr ihn  
nicht unterdrücken.**

Levitikus 19,33



Monatsspruch April 2025

---

**Brannte nicht  
unser Herz in uns,  
da er mit  
uns redete?**

Lukas 24,32



Monatsspruch Mai 2025

---

**Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer  
hat das Gras der Steppe gefressen,  
die Flammen haben alle Bäume  
auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere  
auf dem Feld schreien lechzend zu dir;  
denn die Bäche sind vertrocknet.** Joel 1,19-20



*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017  
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei*

# Gottesdienste März /

|  | Alt Madlitz                             | Arensdorf         | Wilmersdorf     | Biegen          | Pillgram         |
|--|---|-------------------|-----------------|-----------------|------------------|
| 2. Mrz. 2025                           | 10:30<br>Hoffmann                       |                   |                 |                 | 9:00<br>Hoffmann |
| 7. Mrz. 2025<br><b>Freitag</b>         | 18:00 Falkenhagen W                     |                   |                 |                 |                  |
| 9. Mrz. 2025                           | 10:30 Biegen Gottesdienst mit           |                   |                 |                 |                  |
| 16. Mrz. 2025                          |   |                   | 10:30<br>Pelk   |                 |                  |
| 23. Mrz. 2025                          |   | 9:00<br>Schütte   |                 |                 |                  |
| 26. Mrz. 2025<br><b>Mittwoch</b>       | 18:00 Alt Madlitz Abe                   |                   |                 |                 |                  |
| 30. Mrz. 2025                          |   |                   |                 |                 | 10:30<br>Pelk    |
| 6. Apr. 2025                           |   |                   |                 | 9:00<br>Schütte |                  |
| 17. Apr. 2025<br><b>Gründonnerstag</b> | <b>Aushänge</b>                         |                   |                 |                 |                  |
| 18. Apr. 2025<br><b>Karfreitag</b>     | 10:30 Sieversdorf Regi                  |                   |                 |                 |                  |
| 20. Apr. 2025<br><b>Ostersonntag</b>   | 10:30 Wilmersdorf F                     |                   |                 |                 |                  |
| 27. Apr. 2025                          | <b>14:00, Pillgram</b> Pilgergottesdien |                   |                 |                 |                  |
| 4. Mai. 2025                           |   |                   |                 |                 | 10:30<br>Schütte |
| 7. Mai 2025<br><b>Mittwoch</b>         | 18:00 Alt Madlitz Abe                   |                   |                 |                 |                  |
| 11. Mai. 2025                          |   |                   |                 | 10:30<br>Pelk   |                  |
| 18. Mai. 2025                          |   |                   | 9:00<br>Schütte |                 |                  |
| 25. Mai. 2025                          |   | 10:30<br>Hoffmann |                 |                 |                  |
| 29. Mai 2025<br><b>Himmelfahrt</b>     | <b>14:00, Gottesdienst</b>              |                   |                 |                 |                  |
| 7. Jun. 2025<br><b>Samstag</b>         | 15:00 Wilmersdorf Kon                   |                   |                 |                 |                  |

# April / Mai 2025

| Briesen  | Jacobsdorf       | Petersdorf       | Sieversdorf      | Treplin |  |
|--|------------------|------------------|------------------|---------|--|
|  |                  |                  | 10:30<br>Schütte |         | 2. Mrz. 2025                           |
| Weltgebetstag der Frauen                           |                  |                  |                  |         | 7. Mrz. 2025<br><b>Freitag</b>         |
| Konfirmanden, Hoffmann, Goral                      |                  |                  |                  |         | 9. Mrz. 2025                           |
|  | 9:00<br>Pelk     |                  |                  |         | 16. Mrz. 2025                          |
| 10:30<br>Schütte                                   |                  |                  |                  |         | 23. Mrz. 2025                          |
| Vandandacht Hoffmann                               |                  |                  |                  |         | 26. Mrz. 2025<br><b>Mittwoch</b>       |
|  |                  |                  | 9:00<br>Pelk     |         | 30. Mrz. 2025                          |
|  |                  | 10:30<br>Schütte |                  |         | 6. Apr. 2025                           |
| <b>beachten</b>                                    |                  |                  |                  |         | 17. Apr. 2025<br><b>Gründonnerstag</b> |
| Regional-Gottesdienst, Schütte                     |                  |                  |                  |         | 18. Apr. 2025<br><b>Karfreitag</b>     |
| Regional-Gottesdienst                              |                  |                  |                  |         | 20. Apr. 2025<br><b>Ostersonntag</b>   |
| Regional-Gottesdienst von Pillgram nach Jacobsdorf |                  |                  |                  |         | 27. Apr. 2025                          |
|  |                  |                  | 9:00<br>Schütte  |         | 4. Mai. 2025                           |
| Vandandacht Hoffmann                               |                  |                  |                  |         | 7. Mai 2025<br><b>Mittwoch</b>         |
|  |                  | 9:00<br>Pelk     |                  |         | 11. Mai. 2025                          |
|  | 10:30<br>Schütte |                  |                  |         | 18. Mai. 2025                          |
| 9:00<br>Hoffmann                                   |                  |                  |                  |         | 25. Mai. 2025                          |
| <b>Regional-Gottesdienst am Hirschdenkmal</b>      |                  |                  |                  |         | 29. Mai 2025<br><b>Himmelfahrt</b>     |
| Regional-Gottesdienst, Campenhausen                |                  |                  |                  |         | 7. Jun. 2025<br><b>Samstag</b>         |



# SIE SIND ENTSCHEIDEND

Kandidieren Sie für Ihren  
Gemeindekirchenrat!

## WAS SIND DIE AUFGABEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES?

- Leitung der Kirchengemeinde
- Planung und Gestaltung des Gemeindelebens
- Sorge für ein gutes Miteinander in der Gemeinde unter Haupt- und Ehrenamtlichen
- Verantwortung für die Gottesdienste und Andachten gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer
- Bewahrung der kirchlichen Gebäude
- Finanzplanung und Vermögensverwaltung

## WAS WIRD VON DER MITARBEIT IM GEMEINDEKIRCHENRAT ERWARTET?

- Die Kirche für die Zukunft weiterentwickeln
- Zeit zu investieren, mitzudenken, mitzugestalten
- Verantwortung zu übernehmen

## WO ERFÄHRT MAN UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE EIGENE ARBEIT IM GEMEINDE- KIRCHENRAT?

- Erfahrene Mitglieder im Gemeindegemeinderat stehen beratend zur Seite
- Kirchliche Verwaltungsämter helfen bei allen Fragen zu Finanzen, Haushalt und Personal
- Fortbildungen werden vom Kirchenkreis und der Landeskirche angeboten

Ein Handbuch für den Gemeindegemeinderat wird hier zur Verfügung: <https://akd-ekbo.de/gemeindeberatung/gemeindegemeinderat/>

## WAS BIETET IHNEN DIE MITARBEIT IM ORTS- ODER GEMEINDE- KIRCHENRAT?

- Ein verantwortungsvolles Ehrenamt
- Eigene Themen, Begabungen und Fähigkeiten einbringen
- Leitungskompetenz erwerben
- Spannende Arbeit im Team
- Auseinandersetzung mit Glaubensfragen
- Gemeinschaft erleben
- Vielfältige Themen und Bereiche kennenlernen

## WIE ARBEITET DER GEMEINDE- KIRCHENRAT?

In der Regel treffen sich die Gemeindegemeinderäte einmal im Monat abends zu einer Besprechung. Oft werden für spezielle Aufgaben Ausschüsse gebildet, die die Arbeit des Gemeindegemeinderates entlasten. Das können Ausschüsse zu folgenden Themen sein: Personal, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Kita, Bauwesen oder Friedhof. Je nachdem, wie die Kirchengemeinde aufgestellt ist.

- Im Team die Gemeinde leiten
- Die zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll einsetzen
- Den Blick über Gemeindegemeinderatsgrenzen weiten und Zusammenarbeit fördern



## Wahl der Gemeindegemeinderäte im November 2025

### Kirche will Jugendliche stärker beteiligen

In der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz können 16- und 17-Jährige künftig regulär an den ehrenamtlichen Gemeindegemeinderäten beteiligt werden. Eine entsprechende Änderung der Kirchenverfassung, der Grundordnung, und eines weiteren Kirchengesetzes hat die Landessynode im November 2024 zum Abschluss ihrer Herbsttagung in Berlin beschlossen.

Die Wahl 16- und 17-Jähriger in Gemeindegemeinderäte war bereits seit 2017 möglich, allerdings nur zur Erprobung und befristet bis 2028.

Gemeindegemeinderäte mit bis zu sechs Ältesten können nun regulär ein Mitglied im Alter von 16 oder 17 Jahren haben. Gemeindegemeinderäte mit mehr als sechs Mitgliedern können bis zu zwei Jugendliche im Alter von 16 oder 17 Jahren angehören.

(Aus Pressemitteilung der EKBO vom 23.11.2024)

---

## Abendmahl in unseren Gottesdiensten

### Kommt, denn es ist alles bereit...

Mit diesen Worten dürfen wir Christen uns zum Abendmahl einladen lassen. Dies geschieht in Erinnerung an das letzte gemeinsame Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas berichten in leicht unterschiedlicher Form davon, dass Jesus seinen Jüngern das Brot und den Wein reichte mit den Worten:

„Dies ist mein Leib“ und „dies ist mein Blut“. Paulus greift später diese Berichte auf und gibt sie im 1. Korintherbrief weiter. Die Worte, die Pfarrerinnen und Pfarrer bei der Feier des Abendmahls sprechen, die sogenannten Einsetzungsworte, gleichen in etwa dieser Version.

Kommt, denn es ist alles bereit...

Ja, wir sind eingeladen zur Tischge-

meinschaft mit Jesus. Mit seinen Worten an seine Jünger hat er ihnen zu verdeutlichen versucht, dass er auch über seinen Tod hinaus durch das Abendmahl mit ihnen verbunden bleiben wird. Den Jüngern wurde darüber hinaus aufgetragen, das Abendmahl in dieser Form weiter zu feiern. Und das gilt bis heute. So feiern wir Christen im Abendmahl die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander. Und wir feiern, dass Jesus Christus auferstanden ist. Sicher haben wir diese besondere Gemeinschaft schon oft und tief empfunden und haben ein Gefühl der Stärkung aus dem Mahl mitgenommen.

In der evangelischen Kirche ist das Abendmahl (neben der Taufe) eines von zwei Sakramenten.

Der Begriff Sakrament kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Heilszeichen“. Im Sakrament wird also das verborgene Heilswirken der Liebe Gottes sichtbar und erlebbar. Dazu gehören die sichtbaren und greifbaren Symbole (wie Wasser, Brot und Wein) sowie das verheißungsvolle Wort, der biblische Text.

### **Kommt, denn es ist alles bereit...**

Immer wieder, seit es die Feier des Abendmahls gibt, wurde um die richtige Form dessen gerungen- bis heute. In den ersten christlichen Gemeinden wurde das Abendmahl in Hausgemeinschaften gefeiert und mit einem gemeinsamen Abendessen verbunden. Heute feiern Christen das Abendmahl üblicherweise im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Andacht. Möglich und üblich sind ebenso Haus- und Krankenabendmahle.

In Zeiten von Corona musste die Kirche, mussten die Gemeinden erfinderisch werden: in welcher hygienisch akzeptablen Form kann man das Abendmahl feiern, ohne sich von den biblischen Vorstellungen allzu weit zu entfernen? Glücklicherweise müssen wir uns mit Hygiene- Vorschriften in dieser Form nicht mehr auseinandersetzen. Das Gespräch über das Abendmahl führen wir dennoch immer wieder. Und auch aus gutem Grund. Wir wollen beim Mahl unsere Gemeinschaft feiern- es wäre schade, wenn wir unbewusst Menschen dabei ausschließen würden. Weil sie keinen Wein trinken wollen oder können; weil sie Angst davor haben, erkältet

beim Abendmahl eine Ansteckungsquelle zu sein. Wer will die Gründe beurteilen- es sollte für alle so leicht wie möglich sein, am Abendmahl teilnehmen zu können. Die Bedeutung des Mahls sollte dadurch nicht verloren gehen.

### **Komm, denn es ist alles bereit...**

Und was bedeutet „alles“? Julia Lauer (Ev. Pressedienst) ist dem in einem erfrischenden Beitrag auf den Grund gegangen. Darin befragt sie Anselm Schubert, Professor für Evangelische Theologie aus Erlangen-Nürnberg, Herausgeber des Buches „Gott essen: eine kulinarische Geschichte des Abendmahls“. Es würde zu weit führen, Schuberts Ausführungen im Detail darzustellen. Nur das in Kürze: Schon immer gab es Zeiten, in denen „Brot“ und „Wein“ einer Interpretation bedurften. Nicht in allen Weltgegenden wachsen Trauben und Weizen. Was nun? In Skandinavien beispielsweise gab es mittelalterliche Bräuche, in denen das Abendmahl statt mit Wein mit Bier gefeiert wurde. In Island und Grönland holte man sich eine päpstliche Ausnahmegenehmigung, aus Rosinen Traubensaft anzusetzen. Und was, wenn Jesus Inder oder Lateinamerikaner gewesen wäre? Hätte er dann Maisfladen gebrochen und einen Kelch mit Zuckerrohrwein gereicht? Ein Papier des Ev. Rats der Kirchen, in dem 348! Kirchen aus aller Welt organisiert sind, zeigt, dass die Thematik bekannt und bewusst ist. Darin steht, dass nach Ansicht vieler Christen ortsübliche Nahrungsmittel und Getränke das Abendmahl in der Lebensrealität besser verankern können.

## **Kommt, denn es ist alles bereit...**

Diese Einladung gilt uns! Sie lädt uns ein, Gemeinschaft zu feiern- mit dem Auferstandenen und untereinander. In dieser Gemeinschaft wird Gottes Heil spür- und erfahrbar. Dem sollten wir mit dem Bewusstsein dafür und mit der angemessenen Ernsthaftigkeit begegnen. Die äußere Form sollte nicht lächerlich oder beliebig sein, aber sie sollte auch niemanden ausschließen.

## **Kommt, denn es ist alles bereit!**

*Kristin von Campenhausen*

---

### **Termine März bis Mai 2025**

**Konfirmanden**, jeweils freitags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
im Gemeindehaus in Biegen: 14.03., 28.03., 11.04., 09.05., 23.05.,

**Christenlehre**, jeweils donnerstags von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr,  
2mal im Monat: 06.03., 20.03., 03.04., 15.05., 22.05.

#### **Frauen- und Seniorenkreise**

Briesen: 04.03., 01.04., 06.05.  
Biegen: 13.03., 10.04., 08.05.  
Arensdorf: 20.03., 17.04., 15.05.

#### **Gottesdienste Pflegeheim**

jeweils dienstags um 10.00 Uhr:  
18.03., 15.04., 13.05.

#### **Termine Regional- Gottesdienste**

- 09.03. 10.30 Uhr in Biegen: Gottesdienst mit Konfirmanden
- 20.04. 10.30 Uhr in Wilmersdorf: Festgottesdienst am Ostersonntag
- 27.04. 14.00 Uhr in Pillgram: Pilgertagesdienst
- 29.05. 14.00 Uhr Hirschdenkmal Briesen  
Gottesdienst an Himmelfahrt-

#### **Konfirmationen:**

Pfingst- Samstag, 07.06. 15.00 Uhr in Wilmersdorf  
Pfingst- Sonntag, 08.06. 14.00 Uhr in Biegen, 14.00 Uhr in Arensdorf

**Abendandachten:** 26.03. 18.00 Uhr in Alt Madlitz  
07.05. 18.00 Uhr in Alt Madlitz

**Konzerte:** 24.05.2025 um 17.00 Uhr, Gemischter Chor Briesen  
in der Kirche Briesen

Die Passionszeit ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr, die uns auf das Osterfest vorbereitet. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und führt über sechs Sonntage bis zur Karwoche. Eine praktische Eselsbrücke, um sich die Namen dieser Sonntage zu merken, lautet:

**„In rechter Ordnung lerne Jesu Passion“.**

Der erste Sonntag heißt **Invocavit** – **„Er ruft mich an“** erinnert an Gottes Nähe und Schutz. Er ruft uns auf, uns in der Fastenzeit an seine Hilfe zu erinnern. Der zweite Sonntag **Reminiscere** – **„Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!“** mahnt uns, Gottes Barmherzigkeit nicht zu vergessen, besonders in der Zeit der Buße und Umkehr.

**Oculi** – **„Meine Augen sehen stets auf den Herrn“**, der dritte Sonntag, erinnert uns, unsere Augen und Herzen auf Gott zu richten und ihm zu vertrauen. Der vierte Sonntag, **Lae-tare** – **„Freu dich, Jerusalem!“**, der „Freudensonntag“ ist eine kleine Auszeit mitten in der Fastenzeit und lädt dazu ein, auf die Hoffnung der Erlösung zu blicken. Am fünften Sonntag, **Judica** – **„Gott, schaffe mir Recht.“**, beten wir um Gottes Gerechtigkeit und erinnern uns an das Leid Jesu für uns. Der sechste Sonntag ist **Palmarum** **„Hosanna dem König!“** an dem wir des Einzugs Jesu in Jerusalem gedenken. Dieser markiert den Beginn der Karwoche.

*Annegret Paelecke*

Am Aschermittwoch, dem 5. März 2025, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „LUFT HOLEN! Sieben Wochen ohne Panik“.

In den Fastenwochen zwischen Aschermittwoch und Ostern lädt „7 Wochen Ohne“ seit 1983

Menschen aller Altersgruppen ein, in-nezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe.

Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und

Botschafter der Aktion, fasst in seinem Geleitwort zum Fastenkalender den Grundgedanken hinter

dem diesjährigen Motto zusammen:



„Wir leben in atemlosen Zeiten. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens.“



## Herzliche Einladung zu fünf Abenden "Treffpunkt Bibel" online!

Alle weiteren Informationen und der Link zur Anmeldung unter:  
[www.ekkos.de](http://www.ekkos.de)

**Liebe Interessierte,**  
in der diesjährigen Passionszeit gibt es wieder den "Treffpunkt Bibel" online. An fünf Abenden kommen wir digital zusammen, um uns näher mit dem Heiligen Geist zu beschäftigen.

Die Termine und die Themen finden Sie über den Link unten. Und auch die Anmeldemöglichkeit ist ganz unten zu finden.

Ich freue mich auf diese intensiven Abende!

Herzliche Grüße,

*Pfarrer Jens Peter Erichsen*

---

### ***Kirchengemeinde von A bis Z (Lösungen)***

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Abendandacht           | 14. Nieselregen           |
| 2. Bratwurst              | 15. Osternacht            |
| 3. Christfest             | 16. Pilgertagesdienst     |
| 4. Dachboden              | 17. Quarkbällchen         |
| 5. Eingangslied           | 18. Rüstzeitenheim        |
| 6. Familien- Gottesdienst | 19. Seniorenheim Pillgram |
| 7. Gemeindebrief          | 20. Tagesordnung          |
| 8. Harmonium              | 21. Ungemütlich           |
| 9. Instrumente            | 22. VW- Bus               |
| 10. Jacobsdorf            | 23. Winterdienst          |
| 11. Krippenspiel          | 24. x- beliebig           |
| 12. Lektoren              | 25. Yogazentrum           |
| 13. Martinstag            | 26. Zukunft               |



# Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

## Arendsdorf

### im März

Sigrid Zastrow zum 74.  
Rosemarie Knabe zum 83.  
Rene Rother zum 64.  
Bärbel Ulbrich zum 82.

### im April

Gisbert Zastrow zum 76.

## Alt Madlitz

### im März

Gabriela Seifert zum 70.

### im April

Marlies Siebke zum 69.

### im Mai

Jörg Kaminski zum 61.

## Biegen

### im März

Gerhard Labitzke zum 75.  
Heinz Bittner zum 69.  
Heidi Grieger zum 70.  
Karin Wenzel zum 75.  
Heike Barsch zum 60.  
Michael Müller zum 66.

### im April

Gerd Rothe zum 67.  
Melitta Stanowski zum 67.  
Jutta Rzadkowski zum 63.

### im Mai

Bernd Bittner zum 66.  
Sabine Molter zum 69.  
Martina Berg zum 64.  
Gertrud Hansel zum 94.  
Christina Eppert zum 63.  
Edeltraut Hengelhaupt zum 78.  
Martina Schulz zum 61.  
Siegfried Kalisch zum 87.



## Briesen

### im März

Martin Wilff zum 69.  
Helga Blume zum 88.  
Wolfgang Neumann zum 65.  
Doris Josewski zum 76.  
Gertrud Klaue zum 77.  
Stefanie Muckelberg zum 81.  
Jürgen Hinze zum 64.  
Eva-Maria Eitner zum 75.  
Wolfgang Süllke zum 71.  
Ronni Hinze-Henkel zum 61.

### im April

Ortwin Gerlach zum 64.  
Birgit Bläske zum 65.  
Angela Jentsch zum 63.  
Peter Bläske zum 76.  
Reinhard Muckelberg zum 84.  
Ulrich Trautmann zum 76.  
Ingolf Krug zum 72.  
Marlies Krause zum 67.  
Gerhild Wilke zum 68.  
Brigitte Ballhorn zum 83.

### im Mai

Karin Much zum 78.  
Bernd Janthur zum 64.  
Wanda Müller zum 86.  
Dietmar Wendt zum 74.  
Doris Kather zum 72.  
Gudrun Zimmermann zum 74.

# Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

## Jacobsdorf

### im März

Bettina Molter zum 61.  
Reinhard Freiheit zum 71.  
Käthe König zum 89.

### im April

Irmgard Böhmert zum 90.  
Christina Schönrock zum 68.  
Birgit Tausch zum 62.  
Klaus Busch zum 73.  
Doris Freiheit zum 70.  
Helga Noack zum 89.

### im Mai

Jan Beckmann zum 60.  
Renate Ballhorn zum 89.

## Petersdorf

### im März

Klaus Bellach zum 70.

### im April

Dietrich Vogel zum 89.

## Pillgram

### im März

Detlef Schwandt zum 69.  
Edeltraut Krappe zum 97.  
Silvia Paustag zum 74.  
Erika Purps zum 87.  
Liesbeth Purps zum 92.  
Helga Kramm zum 95.

### im April

Klaus Bandur zum 66.  
Erika Leupold zum 84.  
Ursula Lück zum 89.  
Walter Studnik zum 87.  
Irmgard Willwohl zum 89.  
Roswitha Standhardt zum 69.  
Christine Hahn zum 67.

### im Mai

Rosemarie Masche zum 74.  
Joachim Albrecht zum 90.

Ingrid Schulz zum 81.

## Sieversdorf

### im März

Frank Schütte zum 60.  
Elke von Stünzner zum 84.  
Marga Berninger zum 87.  
Helga Moeck zum 92.

### im April

Bernd Pohl zum 71.  
Bernd von Lonski zum 61.  
Karl-Günter Raabe zum 71.

### im Mai

Marlies Skeide zum 84.  
Irene Schütte zum 95.

## Treplin

### im März

Doris Engelhardt zum 67.  
Beate Kretschmann zum 64.  
Erwin Werner zum 93.

### im Mai

Eckardt Wockenfuß zum 77.  
Johanna Spranger zum 87.

## Wilmersdorf

### im März

Roland Schütze zum 60.  
Heike Bredow zum 64.  
Gerd Koschade zum 62.

### im April

Jörg Bredow zum 63.  
Wolfgang Fest zum 68.

### im Mai

Gerhard Lange zum 74.  
Viktor Beirit zum 67.  
Udo Schmalz zum 85.  
Norbert Tietz zum 64.  
Uwe Burckhardt zum 91.  
Peter Lumbèe zum 69.

### Christvesper in Sieversdorf und Petersdorf

Beinahe wäre das Krippenspiel nicht zustande gekommen, weil einige Darsteller der letzten Jahre aussetzen mussten/ wollten. Wenige Tage vor Ultimo trafen wir uns in der Petersdorfer Kirche, denn ohne Krippenspiel, das ginge ja gar nicht! Schnell wurden die Rollen verteilt und die Kostüme anprobiert. Mit wenigen Proben waren wir für den 24.12.2024 gut gewappnet.

Beide Gottesdienste am Heiligen Abend war wieder ein Erlebnis! Mit den großen und kleinen Darstellern klappte alles wunderbar und die Orgel in Sieversdorf wurde schwungvoll gespielt. Alle Besucher waren wieder angenehm berührt und freuen sich auf das kommende Jahr. Ich freue mich ebenfalls auf das kommende Jahr und sage nochmals DANKESCHÖN!

*Claudia Schütte*



## Das Krippenspiel in Pillgram und Biegen

Hallo ich bin Mathilde Schneider und war schon oft beim Krippenspiel hier in Pillgram und Biegen dabei. Das Stück 2024 fand ich mit Abstand am besten, denn es hat viel von der Menschheit erzählt und was wir als Menschen machen können, damit es wieder Frieden und Gerechtigkeit auf Erden gibt. Die Krippenspiele haben mir auch immer viel Spaß gemacht, weil wir mit den anderen Kindern zusammen proben, viel lachen und die Vorstellungen alle gemeinsam aufführen. Unsere Proben beginnen meistens Ende

Oktober, so haben wir immer viel Zeit zum Lernen. Es gibt warmen Tee und Kekse. In der Kirche fangen wir immer dann an, richtig zu spielen, wenn die meisten Kinder den Text schon gut kennen. Wir führen das Stück kurz vor den Festtagen zuerst im Pillgramer Pflegeheim auf, bevor wir die großen Auftritte in den Christvespern in Biegen und Pillgram haben. Da müssen wir uns immer ganz schön beeilen, um schnell beim nächsten Weihnachtsgottesdienst zu sein. Ich freue mich schon auf das nächste Krippenspiel mit Roswitha und Marion. *Eure Mathilde*

## Christvesper in Wilmersdorf

In Wilmersdorf fand auch in 2024 ein Krippenspiel statt. Insgesamt 14 Mitspieler, davon 9 Kinder bzw. Jugendliche und 5 Erwachsene hatten bei den Proben und am Heilig Abend viel Spaß. Die Christvesper leitete Frau Pfrn. i. R. Uta Fey, die den alten Hirten im Spiel darstellte. Gut organisiert stellten viele fleißige Hände die beleuchtete Bühne und das Podest für Frau Fey auf. So hatten alle Besucher ein gutes Bild auf das Geschehen. An der Orgel spielte Kristin Lorenz. Allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne sei herzlichst gedankt. *Martina Wengel*



### Das Osterei auf der Fensterbank

„Nanu? Was glitzert so rotgolden in der Morgensonne? Hat da jemand ein Schmuckstück vor das Fenster gelegt?“ Oma Weber blinzelte. Ihre Augen waren noch müde, denn sie hatte bis tief in die Nacht den neuen, spannenden Roman zu Ende gelesen. Sie beugte sich aus dem Schlafzimmerfenster und blickte zum Küchenfenster hinunter. Ein kleines rotes Ding lag dort auf der Fensterbank. Oma Weber lächelte und malte sich aus, wie in der Nacht eine Fee auf dem Fensterbrett Rast gemacht und eine rote Perle aus ihrem Gewand verloren hatte. Ein schöner Gedanke. Oma Weber, die schöne Gedanken liebte, schmunzelte. Vielleicht, überlegte sie weiter, war es aber auch eine kleine, traurige Frühlingselfe gewesen. Vergebens hatte sie nach der duftenden Wunderblume gesucht, die mit ihren Frühlingsglöckchen die Marienkäfer aus dem Winterschlaf aufweckte. Weil sie sie aber nicht finden konnte, hatte sie rote Tränen geweint und eine ist aufs Fensterbrett getropft. „Oh!“, sagte Oma Weber. „Ich denke, ich sollte der kleinen Elfe bei der Suche nach der Wunderblume mit den Glöckchen helfen. Gleich nachher werde ich in den Gartenmarkt fahren und Blumen für die Fensterbänke kaufen. Blumen, deren Blüten Glöckchen ähneln.“ Sie lächelte, liebte sie Blumen doch fast so sehr wie Bücher, Märchen und Marienkäfer.

Und sie freute sich auch auf den Gartenmarkt. Ihren Fotoapparat würde sie mitnehmen und Blumen würde sie fotografieren. „Was für ein guter Plan!“, sagte sie. „Ich glaube, dieser Tag wird ein guter Tag.“ Zuerst aber wollte sie sich die Elfenträne doch noch genauer ansehen. So einen kostbaren Fund machte man schließlich nicht jeden Tag. Sie eilte in die Küche, öffnete das Fenster und fand keine Elfenträne, sondern ein Schokoladenosterei, verpackt in rotes Glanzpapier. Oma Weber lachte hell auf. „Ein Osterei!“, rief sie. „Wer hat das wohl hier verloren? Ein eiliger Osterhase, der mich daran erinnern möchte, dass bald Ostern ist? Ja, genau so wird es gewesen sein.“ Verwundert schüttelte sie den Kopf. Hätte sie doch beinahe glatt die Ostereier für die Kinder vergessen. Wie gut, dass da immer und überall kleine Helfer waren, die sie an solche wichtige Dinge erinnerten. „Danke, Osterhase!“, rief sie in den Garten hinaus. Dann nahm sie einen Einkaufszettel und schrieb auf: „Wunderblumen mit Glöckchen für die Elfen und Marienkäfer. (In Klammer: Ob Osterglocken die richtigen Blumen sind?), Ostereier für die Kinder, einen großen, goldenen Schokoladenosterhasen für Opa Weber und ...“ Sie machte eine Pause, überlegte, lächelte. „Und ein neues dickes Buch für mich.“

© Elke Bräunling

Viel Spaß beim Ausmalen !



Verbinde die Zahlen in aufsteigender Reihenfolge !



**„wunderbar geschaffen!“  
Zum Weltgebetstag 2025 von den  
Cookinseln**

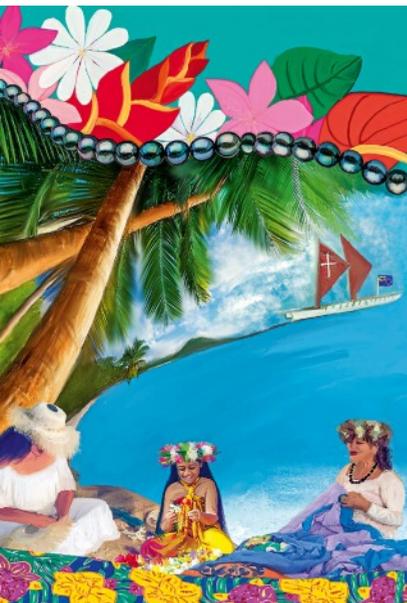
Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen

wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

*Weltgebetstag der Frauen  
Deutsches Komitee e. V*



**Weltgebetstag**



**Cookinseln**

**7. März 2025**

**wunderbar geschaffen!**

## Ostern

Vom Erdenstaub zu reinen, blauen Lüften  
dringt weit der Blick in ersten Frühlingstagen  
und höher steigt der mächt'ge Sonnenwagen.  
Die Erde sehnt nach Blättern sich und Düften  
und heilige Geschichten uns dann sagen,  
was sich geahnet in des Herzens Klüften.

Er ist erstanden aus den Todesgrüften,  
und wie vergebens war der Menschen Zagen.

Ja, so ersteht die Welt der Himmelsgaben  
mit jedem Jahre neu, die Knospen brechen  
und nichts ist unsrer Liebe zu erhaben.

Sie gibt uns alles in den Wonnebächen,  
die nach dem Eisgang Flur und Aug' durchgraben.  
Das Unsichtbarste will zum Lichte sprechen.

Achim von Arnim (1781-1831)

